Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

280 (29.11.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 280. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Donnerstag den 29. November** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 19. November d. Js. wurde Werkmeister Adam Schenkel in Karlsruhe (aus Durlach) zum Werkstättenvorsteher ernannt.

* Pforzheim, 28. Nov. Die Veruntreuungen des Gaswerkbuchhalters Räuchle werden immer größer; nach einem mit der Sache Vertrauten beläuft sich die unterschlagene Summe auf ca. 15 000 ℳ Aufsehen erregte es, daß R. öfter größere Zechgelage abhielt und soll er in einer hiesigen Wirthschaft allein in einer Nacht seinen Freunden für 470 ℳ Champagner bezahlt haben. Wenn sich ein hier umgehendes Gerücht bewahrheitet, so soll er seiner Frau einen Brief geschrieben haben, in welchem er seine That eingesteht und dem Gedanken Ausdruck gibt, seinem Leben ein Ende zu machen.

* Heidelberg, 29. Nov. Zum Mord aus Eiterbach wird uns aus bestunterrichteter Quelle mitgetheilt, daß die unlängst geäußerten Zweifel an der Thäterschaft des verhafteten Josef Heckmann unbegründet sind. Im Gegentheil sind die gegen Heckmann ermittelten Verdachtsgründe derart erdrückend, daß an seiner Thäterschaft kein Zweifel mehr möglich ist.

* Mannheim, 25. Der Vorstand des nationalliberalen Vereins berieth gestern in längerer Sitzung die Wahlrechtsfrage. Nach eingehender Diskussion und einer zündenden Ansprache des Abg. Bassermann, der den Vorsitz führte, wurde einstimmig beschlossen, für das kautelenlose, direkte Wahlrecht, im Sinne des bekannten Aufrufs des engeren Ausschusses, einzutreten. Bedenken wurden nur erhoben gegen den Vorschlag, auf die Stichwahlen zu verzichten. Der Vorstandsbeschluß soll einer Parteiversammlung unterbreitet werden, die für Sonntag, 16. Dezember, Nachmittags halb 4 Uhr, in Aussicht genommen ist.

* Ettlingen, 28. Nov. Innerhalb 8 Tagen starben hier 3 hochverdienstvolle Lehrer, welche Jahrzehntelang an der höheren Bürgerschule gemeinsam miteinander den Unterricht ertheilten. Es sind das die Herren Prof. Keller, Reallehrer Gänzler und Gewerbelehrer Kücherer.

* Waldkirch, 28. Nov. Auf der Jagd wurde der hiesige Waldaufseher Hoffmann von einem Jäger erschossen.

Deutsches Reich.

Dresden, 28. Nov. Im Auftrage des Kaisers überreichte der Flügeladjutant des Kaisers, Graf Moltke, dem König von Sachsen heute Vormittag einen Interims-Feldmarschallstab.

Berlin, 28. Nov. Bei dem heutigen Empfange des Reichstagspräsidiums unterhielt sich der Kaiser überaus huldvoll mit jedem der drei Herren nur über ihre persönlichen und landsmannschaftlichen Beziehungen. Mit dem Grafen Ballestrem sprach der Kaiser über dessen schlesische Besitzungen. Frege gegenüber äußerte der Kaiser seine Freude über das Befinden des Königs von Sachsen. Mit Büsing unterhielt sich der Kaiser über den jungen Großherzog von Mecklenburg-Schwerin. Die Politik wurde in keiner Weise berührt.

* Berlin, 28. Nov. Der Reichsanzeiger meldet: Der Kaiser verlieh dem ehemaligen Botschafter am russischen Hofe, General von Schweinitz, der heute die Feier seines 60-jährigen Militärdienst-Jubiläums begeht, die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden.

* Cassel, 28. Nov. Vom Kaiser Franz Josef und den Großherzogen von Baden und Hessen gingen bei General Schweinitz Glückwunschschreiben ein. Die Vertreter der Behörden gratulirten persönlich.

* Berlin, 28. Nov. Wie die Nordd. Allg. Ztg. meldet, trat der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Münster, mit Rücksicht auf sein hohes Alter von seinem Posten zurück. (Fürst Münster feiert am 23. Dezember seinen 80. Geburtstag.)

* Cronberg, 28. Nov. Das Großherzogspaar von Baden traf um 1 Uhr mit Gefolge hier ein und wurde am Bahnhofe von dem Prinzenpaar Adolf von Schaumburg-Lippe empfangen. Um ½2 Uhr fand Mittagstafel statt; um ½3 Uhr kehrte das Großherzogspaar nach Karlsruhe zurück.

Frankreich.

* Paris, 28. Nov. Der heutige Minister-Rath im Elysee unter dem Vorsitze des Präsidenten Loubet beschloß die Stiftung einer China-Medaille.

* Paris, 28. Nov. Präsident Krüger hatte heute Vormittag Besprechungen mit Dr. Leyds und den Mitgliedern der Burenmission und begab sich Mittags nach der Kunstschule, um dort den Entwurf des Denkmals für den Obersten Villebois-Mareuill zu besichtigen. Der Wagen des Präsidenten wurde von der berittenen republikanischen Garde begleitet. Die Menge brachte dem Präsidenten auf dem ganzen Wege Huldigungen dar.

Aniches (Departement Nord), 28. Nov. In Folge Explosion schlagender Wetter wurden im St. Louis-Schacht der hiesigen Kohlengruben 50 Arbeiter getödtet.

Aniches, 28. Nov. Aus einem späteren Bericht geht hervor, daß das Grubenunglück durch die Explosion einer Dynamitkiste im St. Louis-Schachte hervorgerufen wurde. Ueber die Ursache der Explosion ist nichts bekannt. Bisher wurden 12 Leichen rekognoszirt. 8 Verwundete sind geborgen, 18 Arbeiter werden noch vermißt.

* Aniches, 29. Nov. Die Dynamit-Explosion im St. Louis-Schachte erfolgte Morgens 5¼ Uhr in einer Tiefe von 500 m und an einem Orte, wo 150—200 kg Dynamit lagerten. Es wird angenommen, daß der Austheiler eine Patrone fallen ließ, welche sich zwischen Thüre und Posten klemmte, als die Thür geschlossen werden sollte. Um 5½ Uhr waren bereits 16 Leichen geborgen, wovon 14 rekognoszirt wurden. Ferner sind 8 schwer verletzt und ungefähr 40 leicht verletzt worden. Die Leichen sind furchtbar verstümmelt. Es ist noch unbekannt, wie viel Menschen sich noch unter den Trümmern befinden.

— In Marseille ist der Dampfer „Melbourne" mit 289 Unteroffizieren, sowie Soldaten der Infanterie, Artillerie und Marine eingetroffen, die an den Kämpfen bei Tientsin und Peking theilgenommen haben. Bis auf drei

---

Feuilleton. 15)

Verschlungene Lebenswege.

Original-Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

Emeran's Wünsche waren bescheiden, so bescheiden, daß sie in einem so einfachen Wirthshause erfüllt werden konnten. Auch dem Annerl erzählte er, daß er sich lediglich auf einer Vergnügungsreise befinde und daher nur um ein Nachtlager bitte, da er morgen mit der nächsten Post seine Vergnügungsreise fortsetzen wolle, um noch weiter die Schönheiten der Gebirgsgegend zu genießen.

Das Mädchen hatte keine Ursache, an diesen Worten zu zweifeln und war froh, ihm das einzige Fremdenzimmer für diese Nacht anbieten zu können, und auch Emeran war gerne damit zufrieden. Er schützte Müdigkeit vor, in Wirklichkeit aber wollte er allein sein, um bald sein Zimmer aufsuchen zu können.

9. Kapitel.

Der Postillon hatte Recht behalten, ein schweres Gewitter hatte sich über die Gegend entladen; die Gebirgsbewohner ficht das zwar nicht sonderlich an, trotz Blitz und Donnerschlag begab man sich zur Ruhe, um neue Kraft für den kommenden Tag zu schöpfen. Mitternacht war vorüber, draußen heulte unheimlich der Sturm und das Regenwetter dauerte fort, glücklich daher, wer unter schützendem Obdach sich befand.

Oben in dem einzigen Fremdenzimmerchen der „Sonne" da wälzte sich Emeran unruhig auf dem Lager hin und her und konnte keinen Schlaf finden; stundenlang hatte er schon zugebracht, obwohl er müde war und sich nach einem wohlthätigen Schlummer sehnte. Aber das Erlebniß heute Abend, was er über das Schicksal Theresens erfahren, ließ ihn nicht zur Ruhe kommen, beschäftigte seine Gedanken noch immer und verscheuchte den Schlaf.

Hatte Therese dieses schwere Loos um ihn verdient? Nur für einen kurzen Moment gewann dieser Gedanke Raum bei ihm, dann aber wies er ihn mit Entrüstung von sich — nein, und tausendmal nein, er gönnte es ihr nicht — es war eine Fügung des Himmels — und er war vielleicht zu rechter Zeit gekommen, um ihr zu helfen.

Ihr helfen — wie ein Bruder, ja, das wollte er, dies stand bei ihm fest — aber wie. Wie zwei Geschwister waren sie miteinander aufgewachsen, und als eine Sünde hätte er es betrachten müssen, wenn er jetzt Gleiches mit Gleichem vergalt, wo er ihr vielleicht doch helfen konnte. Es kam ihm mit einem Male auch so vor, als sei die vergangene Zeit, all' das Leid und der Kummer nur ein recht angenehmer Traum gewesen, weit entfernt von der Wirklichkeit.

So hatte er, während er hier oben allein war, die Bilder der Vergangenheit immer und immer wieder an sich vorüberziehen lassen, hatte darüber nachgedacht, wie er der Therese seine Hilfe angedeihen lassen konnte, ohne sie zu verletzen; aber er kam zu keinem festen Entschluß, und über all' den Grübeleien verrann langsam die Zeit und der Kopf schmerzte ihn.

Mit einem Male drang ein seltsam heller Schein durch das kleine Fensterchen; Emeran sprang rasch von seinem Lager auf, auf welchem er angekleidet gelegen hatte. Was hatte diese Helle zu bedeuten? Unmöglich konnte dieselbe vom Sonnenaufgang herrühren, denn in seiner Schlaflosigkeit hatte er jedesmal die Schläge einer altmodischen Wanduhr gezählt, um sich zu vergewissern, ob diese ihm endlos erscheinende Nacht noch nicht bald zu Ende sei und erinnerte sich ganz deutlich, das letzte Mal zwölf gezählt zu haben, also konnte es erst um Mitternacht herum sein und verschlafen hatte er sich ganz sicher nicht.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Verwundete befinden sich sämmtliche wohl. Die Soldaten rühmen die gute Kameradschaft, die zwischen ihnen und den Deutschen bestanden.

England.

— Eine dem Genuß arsenikhaltigen Biers zugeschriebene Epidemie von Arsenikvergiftung in Manchester und Umgegend hat dem amtlichen Bericht gemäß bisher 51 Todesfälle im Gefolge gehabt. Auch aus Liverpool, Cheshire und anderswoher werden derartige Vergiftungsfälle gemeldet.

Italien.

— In der italienischen Kammer verlief die Berathung der Interpellation über das Attentat auf König Humbert stellenweise stürmisch, da der Abgeordnete Pugliese pathetisch Rechenschaft dafür verlangte, weshalb Italien das Land der Anarchisten geworden sei. Saracco's Entgegnung war der „Frkf. Ztg." zufolge überaus schwach. Er wälzte jede Verantwortung auf die Behörden von Monza ab, die ihre Pflicht versäumt hätten, und enthüllte die Thatsache, daß Militär zum Festplatz requirirt war, doch nicht abgeschickt wurde, weil für den Mann 20 Centesimi Entree gefordert worden seien. Er sprach dann von der Bekämpfung des Anarchismus, den auszurotten in keinem Lande möglich sei. Trotzdem werde er Maßregeln gegen die Anarchisten vorschlagen, aber den Weg der Ausnahmegesetze nicht beschreiten. Das gefiel der äußersten Linken. In seiner Erwiderung griff Pugliese heftig den Palastminister, den Minister des Auswärtigen und den Adjutanten des Königs an, der den König nicht mit eigenem Leibe deckte. Schließlich brachten alle Interpellanten Tadels-Anträge gegen die Regierung ein. Sonnino sprang hier zur Hilfe, weil er den Sturz des Kabinets jetzt nicht für opportun hält. So wurde zu allgemeiner Ueberraschung die Abstimmung über die Tadelsanträge fast einstimmig, da auch die Linke für die Regierung war, ad calendas graecas verschoben.

Rußland.

* Livadia, 28. Nov., 11 Uhr Vormittags. Der Kaiser verbrachte den gestrigen Tag gut. Er schlief am Tage 1½ Stunden. Um 9 Uhr Abends betrug die Temperatur 36,8, der Puls 68. In der Nacht schlief der Kaiser ziemlich gut. Heute früh war das Befinden und der Kräftezustand befriedigend. Um 9 Uhr betrug die Temperatur 35,8, der Puls 68.

Bulgarien.

Sofia, 28. Nov. Anläßlich der heutigen Sliwnitzafeier wurden 10 Obersten, darunter auch der Kriegsminister, zu Generalen befördert.

Amerika.

* New-York, 29. Nov. Nach einer Depesche aus Manila ist der Hilfskreuzer „Josemite" bei der Insel Guam am 5. Nov. untergegangen. 5 Mann der Besatzung sind umgekommen.

* New-York, 29. Nov. Der Nacht-Expreßzug Pittsburg-Cleveland ist in der Nähe von Beaver infolge Unterwaschung des Bahndammes entgleist. Die Lokomotive fiel in den Ohio. Die Passagiere erlitten nur geringe Verletzungen. Ein Bahnbeamter fiel in den Ohio und ertrank. 4 Bahnbeamte wurden verletzt.

Die Unruhen in China.

* Berlin, 28. Nov. Wolffbureau meldet aus Tientsin vom 26. Nov.: Die hiesige provisorische Regierung, in der Deutschland, Rußland, England, Frankreich, Amerika und Japan vertreten ist, beschloß mit Stimmeneinheit die Schleifung der Stadtmauer und die Ausfüllung des Befestigungsgrabens von Tientsin.

* Berlin, 28. Nov. Wolffbureau meldet aus Peking vom 27. Nov.: Eine deutsche Militärbehörde hatte die Beschlagnahme des angeblich mit chinesischem Telegraphen-Material beladenen, unter englischer Flagge fahrenden Dampfers „Irene" der Merchant-Linie veranlaßt. Dem Feldmarschall Grafen Waldersee wurde hiervon Meldung erstattet, derselbe hat aber die Maßregel sofort amtlich rückgängig gemacht.

Shanghai, 27. Nov. Hier sind allerhand häßliche Gerüchte über amerikanische Intriguen gegen die Verbündeten im Umlauf, aber zur Zeit läßt sich nichts Näheres darüber sagen. Darauf spielte offenbar Li-Hung-Tschang an, als er kürzlich einem seiner hiesigen Freunde schrieb: „Das Beste ist, still sein, sich nicht rühren und gar nichts thun!" Die Teufel werden sich schon gegenseitig in die Haare fahren!"

— Das Erscheinen von fünf englischen Transportdampfern in Wusung gab wieder zu dem Gerücht Veranlassung von einer bevorstehenden Invasion in's Yangtsethal. Infolgedessen machten die Behörden in Nanking bekannt, daß der deutsche Generalkonsul Dr. Knappe dem Vizekönig Liukunyi ausdrücklich versichert habe, daß nichts Derartiges beabsichtigt sei. — Lord Li, Sohn Li-Hung-Tschangs, reiste von hier eiligst nach Peking ab, wo sein Vater erkrankt ist — Nach einem Telegramm aus Tsinanfu haben die Deutschen werthvolle Kohlenfelder an der Grenze von Tschili und Shansi okkupirt.

* Peking, 29. Nov. Die „Agence Havas" meldet: Eine Abtheilung Franzosen nahm am 21. d. M. nach lebhaftem Kampfe das Boxerdorf Jalikotschu südwestlich von Paotingfu. Die Verluste des Feindes sind beträchtlich. Von den Franzosen wurden 10 Mann verwundet.

* Peking, 29. Nov. Nach einer Meldung des Grafen Waldersee vom 25. sollte die Kolonne Mühlenfeld an diesem Tage in Peking eintreffen. — Die zahlreichen nach allen Seiten unternommenen Streifzüge scheinen die gewünschte Beruhigung herbeizuführen. Häufig bitten abgelegene Dörfer um den Schutz der Truppen gegen die Boxer.

Washington, 28. Nov. Der deutsche Botschafter v. Holleben stattete heute dem Präsidenten Mac Kinley einen Besuch ab. — Denby, der frühere amerikanische Gesandte in Peking, ein persönlicher Freund der Kaiserin-Wittwe, soll zum Nachfolger Congers ausersehen sein. (Conger soll abberufen werden, weil er sich allzusehr auf der Linie der anderen Gesandten in Peking hielt, und gegenüber den Boxern nichts von der „Politik der Milde" wissen wollte, die jetzt in Washington Trumpf ist.)

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 29. Nov. Reuter meldet aus Edinburg vom 26. d. Mts.: Dewet hält Dewetsdorp besetzt. Dies wird als Zeichen dafür angesehen, daß er beabsichtigt, in die Capkolonie einzudringen um sich Ersatzmannschaften zu verschaffen. Von den Engländern werden deshalb alle Furten des Oranjeflusses besetzt gehalten. Ohne Vermehrung der berittenen Mannschaft ist keine Hoffnung vorhanden, Dewet zu fangen.

* Paris, 29. Nov. Der Generalrath des Seine-Departements beschloß einstimmig, die Regierung zu ersuchen, hinsichtlich der Einsetzung eines Schiedsgerichts zwischen England und Transvaal die Initiative zu ergreifen. Der Präfekt erhob Bedenken gegen diesen Beschluß.

Verschiedenes.

— Präsident Krüger kommt auch nach Berlin. Seine Ankunft soll, so berichtet eine Korrespondenz, nach schriftlichen Mittheilungen von Personen aus der nächsten Umgebung des Präsidenken, wofern nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, bereits Anfang Dezember erfolgen.

— Gegen die Backfische auf Spaziergängen will die Polizei in Hildesheim jetzt eine schärfere Tonart zur Anwendung bringen. Sie macht nämlich bekannt, daß sie sich genöthigt sieht, auf Grund des §. 24 der Straßenpolizei-Ordnung gegen die Unsitte, daß junge Damen und Mädchen zu zweien und dreien, auch zu vieren untergefaßt die schmalen Bürgersteige passiren, einzuschreiten. Die Polizei droht, Uebertretungen unnachsichtlich zur Bestrafung zu bringen, und richtete an die Mütter das Ersuchen, durch geeignetes Einwirken auf ihre Töchter diese vor Bestrafung zu schützen.

Der helle Schein wurde immer intensiver, schon war er so stark, daß das kleine Gemach dadurch etwas erhellt wurde, es mußte denn doch eine ganz außergewöhnliche Ursache zu Grunde liegen. Sollte vielleicht gar eine Feuersbrunst ausgebrochen, ein Blitzstrahl in eines der nicht allzuweit entfernt liegenden Anwesen niedergegangen sein? Emeran trat an das Fenster — dunkel rabenschwarz war noch die Nacht und das Unwetter dauerte noch an, aber der Himmel war blutroth erleuchtet und über die Wipfel der Bäume sah er Feuergarben emporschießen; es war gar nicht weit und mußte ein großes Gehöft über und über in Flammen stehen nach der mächtigen Gluth und Helle, welche dadurch ringsum in der Gegend verbreitet wurde, zu schließen.

„Großer Gott, der Gaiglhof brennt!" rief Emeran plötzlich aus, — er konnte sich gar nicht täuschen, denn nach dieser Richtung hin von dem Gasthaus aus lag nur ein Gehöft — der Gaiglhof — dies wußte er nur zu genau.

Jetzt entstand auch Lärm, die bisherige, unheimliche Stille unterbrechend. Schauerlich klangen die weithin hörbaren Töne des Wächterhornes; vom Thurme der Kirche gellte die Feuerglocke und hier und da wurden Rufe laut von Leuten, die nach dem Brandplatze eilten, trotz strömenden Regens.

Es gab kein langsames Besinnen bei Emeran, nachdem er einmal Gewißheit erlangt, welch' schreckliches Unglück sich ereignet. Schnell hüllte er sich in seinen Mantel und so schnell es sein künstliches Bein erlaubte, humpelte er die Treppe hinunter, mehr wie einmal in Gefahr, in der Dunkelheit abzustürzen. Aber ein Hinderniß, woran er gar nicht gedacht, stellte sich ihm hier entgegen; die Thüre war verschlossen, er konnte nicht aus dem Hause. Lange bange Minuten vergingen für ihn, ehe sein Lärm den Sonnenwirth erweckt und er diesem zurufen konnte, im Gaiglhof müsse es brennen.

Bei dieser schrecklichen Botschaft war der Wirth schnell ermuntert und kam mit lautem Gejammer herbei, um die Thüre zu öffnen.

— — — — — — — — — —

Kaum zwanzig Minuten war der Gaiglhof von dem Wirthshause entfernt, aber Emeran brauchte diese Zeit nicht, um den Weg zurückzulegen, trotz seines künstlichen Beines. Er fand seine Vermuthung bestätigt — der Gaiglhof stand in Flammen. — Das gierige Element griff mit Vehemenz um sich und Rettung war ausgeschlossen.

Einen Augenblick war Emeran starr vor Entsetzen, als er dieses Feuermeer vor sich sah und die Flammen immer weiter sich ausbreiteten, denen Einhalt zu thun, unmöglich war; da erklangen die gellenden Hilferufe einer Frau an sein Ohr — er kannte die Stimme dieses Weibes, die um Hilfe rief und rathlos umherlief; es war Therese, die von der Feuersbrunst jäh aus der Nachtruhe gestört worden war.

Emeran traute seinen Augen kaum, war dieses Weib, die nur nothdürftig gekleidet und mit aufgelöstem Haare einen erbarmungswürdigen Eindruck machte, wirklich Therese.

„Meine Kinder, meine Kinder!" so klang ihr Ruf schauerlich durch die Nacht. „Rettet meine Kinder!"

Kein Mensch aus der Masse der Zuschauer rührte sich; wer sollte es denn auch wagen, wo das Gebäude in Flammen stand, dem Rufe Folge zu leisten, wollte er sich nicht der Gefahr aussetzen, entweder bei lebendigem Leibe zu verbrennen oder in dem dichten Rauch zu ersticken. Wohl ging ein allgemeines Bedauern von Mund zu Mund unter den Zuschauern und wurden verschiedene Möglichkeiten erwogen, wie die Kinder gerettet werden konnten, aber kein Mensch fand den Muth dazu, durch die That dieselben zur Ausführung zu bringen — die Kinder waren vielleicht auch schon erstickt und ein Rettungsversuch nutzlos, denn nach dem Umfang des Brandes zu urtheilen, mußte das Feuer schon einige Zeit wüthen, also warum nutzlos noch ein weiteres Menschenleben opfern. Wieder waren einige Minuten nutzlos verronnen und die Hilferufe Theresens wurden immer verzweifelter.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 28. November bis mit 25. Dezember d. Js. ist Referendär Alfred Widmer zum Dienstverweser des Notariats Durlach II. mit den Befugnissen eines Notars bestellt.

Karlsruhe den 15. November 1900.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts:
Aus Auftrag: Trefzer.

Die Abhaltung von Tanzbelustigungen betreffend.

Nr. 35,557. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach den §§. 5 und 6 der Verordnung vom 29. November 1865 an den Sonntagen in der Adventszeit und am ersten Christtag weder öffentliche Tanzbelustigungen noch solche von Vereinen oder geschlossenen Gesellschaften stattfinden dürfen.

Es ist darüber zu wachen, daß dieses Verbot nicht übertreten wird, da Zuwiderhandlungen nach §§. 60 oder 61 des P.-St.-G.-B. Geldstrafe bis zu 100 Mark nach sich ziehen würden.

Durlach den 26. November 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Beleuchtung von Treppen bewohnter Gebäude betr.

Nr. 35,563. Wir machen die Hauseigenthümer darauf aufmerksam, daß das Reichsgericht in mehreren Entscheidungen eine Verpflichtung des Hauseigenthümers anerkannt hat, die Fluren und Treppen seines Hauses bei eintretender Dunkelheit solange zu beleuchten, als der regelmäßige Verkehr im Hause stattfindet. In zahlreichen Fällen hat ein solches Unterlassen nicht nur eine Schadensersatzforderung seitens des Beschädigten, sondern auch eine Strafverfolgung wegen fahrlässiger Körperverletzung nach sich gezogen. Es dürfte sich daher für die Hauseigenthümer in ihrem eigenen Interesse empfehlen, für genügende Beleuchtung pünktlich besorgt zu sein.

Durlach den 27. November 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Bekanntmachung.

Samstag den 1. Dezember d. Js. findet Viehzählung statt, wovon die Viehbesitzer hierdurch in Kenntniß gesetzt werden.

Den Mitgliedern der Viehzählungskommission wolle genaue Auskunft ertheilt werden.

Durlach den 27. November 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Kammer.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß der **Betrieb des städtischen Abfuhrunternehmens** an den Fuhrhalter **Karl Mehr,** Lammstraße Nr. 14 dahier, übergegangen ist. Der Preis für die Grubenentleerung bleibt der bisherige; Mehr ist verpflichtet, spätestens innerhalb 8 Tagen nach Anmeldung die gewünschte Entleerung vorzunehmen, und hat über jede ihm geleistete Zahlung Quittung zu ertheilen.

Durlach den 26. November 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

FABRIK-ZEICHEN LINOLEUM-FABRIK MAXIMILIANSAU ADLER-MARKE

Adler- Linoleum

Maximiliansau a. Rh.

Erstklassiges bestes Fabrikat. Bevorzugt von höchsten Staats- und Communal-Behörden, sowie von ersten massgebenden Baukreisen.

Neueste Spezialität:

4 mm **Kork-Linoleum** 7 mm

Weich, warm und schalldämpfend wie Wollteppich.
In sieben verschiedenen modernen Farbtönen.

Alleinverkauf für Durlach:

Christian Kern, Durlach.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Einladung.

Am **Sonntag den 2. Dezember, Nachmittags ½3 Uhr** beginnend, findet im Saale des Gasthauses „zum Ochsen" in Königsbach landwirthschaftliche Besprechung über Pferdezucht statt, wobei der technische Referent für Pferdezuchtangelegenheiten im Gr. Ministerium des Innern, Herr Graf August Bismarck, Gutsbesitzer auf Lilienhof bei Ihringen, den einleitenden Vortrag halten wird.

Wir laden hierzu nicht nur die Mitglieder des Vereins, sondern auch die sonstigen Freunde der Landwirthschaft höflichst ein.

Durlach den 14. November 1900.

Die Direktion des landwirthschaftlichen Bezirksvereins:
Turban.

Stollwerck's

Chocoladen und Cacaos

aus sorgfältig gewähltem Rohmaterial hergestellt, wohlschmeckend u. nahrhaft;

über alle Weltteile verbreitet.

64 Preismedaillen. * 27 Hofdiplome.

In der Gerberei & Handschuhfabrik
von
Hugo Witt, Durlach, Pfinzstraße 34|36,
werden
Häute, Gaisen-, Lamm- & Hasenfelle,
sowie alle anderen Sorten **Wildfelle** zu den höchsten Preisen angekauft.

Vielfach prämirt.

E. Mechling's China Eisenbitter

Aerztl. empfohlener Eisen-Liqueurwein
hat vorzügliche Erfolge bei
Blutarmut
Chlorose, Schwächezustände, Appetitlosigkeit, Influenza, etc. Ausgezeichnetes Kräftigungsmittel.
Käuflich in den Apotheken.

Preis: ganze Flasche (ca. 1 L.) Mk. 4.— halbe Flasche Mk. 2.50
Man achte auf Namen und Schutzmarke.

Schutzmarke

E. Mechling
Fabr. pharm. Präparate
Mülhausen i. E.

Buchen- & Tannenscheitholz
empfiehlt billigst
E. A. Schmidt.

Eine schöne Wohnung mit freier Aussicht im 2. Stock von 3 Zimmern, Mansardenzimmer und sonstiger Zubehör ist auf den 1. April 1901 zu vermiethen. Zu erfragen
Amalienstraße 29.

Eine Parterre-Wohnung
von 4 Zimmern mit Glasabschluß sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

Eine Wohnung im 2. Stock mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sogleich oder auf 1. April, sowie ein heizbares unmöblirtes Zimmer zu vermiethen. Zu erfragen bei Frau **Auguste Steinbrunn Wittwe,** Hauptstraße.

Ein gut möblirtes, heizbares Zimmer ist sofort an einen soliden Herrn zu vermiethen. Zu erfragen
Auerstraße 1, 3. St.

Militär-✠-Verein.

Die Artilleristen des hiesigen und der benachbarten Militärvereine begehen **Sonntag, 2. Dezember,** Abends von 8 Uhr ab, in den oberen Räumen bei Kamerad Kraus zur Sonne die

Barbarafeier.

Da auch zu diesem Fest ein reichhaltiges Programm in Aussicht steht, ersuche ich die Kameraden mit ihren werthen Familienangehörigen sich recht zahlreich einzufinden.

Im Auftrag: **Fr. Marquard.**

Gemeinde-Bürger-Verein Durlach.

Sonntag den 2. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, im Nebenzimmer zum „Alten Fritz":

Vierteljahrsversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über Vereinsangelegenheiten.
2. Beschlußfassung über die Weihnachtsfeier.
3. Neuaufnahmen.

Zur zahlreichen Betheiligung ladet ein **Der Vorstand.**

Thierschutzverein Durlach.

Deutscher Thierfreund, Heft 6 u. 7.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft Durlachs, sowie Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich unterm Heutigen mein

Schuhmacher-Geschäft

in meinem Hause Adlerstraße 13 eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft mit nur guter und billiger Arbeit zu bedienen.

Achtungsvoll

Jakob F. Reichert.

Durlach, 29. Nov. 1900.

Zur gärtnerischen Anlage

auf dem neuen Friedhof Durlach sind ca. 3 Fuhren **Tuffsteine** (sog. Erdmännchen) nöthig. Lieferung möglichst bald. Reflektanten wollen sich bei Unterzeichnetem melden, woselbst auch die näheren Bedingungen vereinbart werden.

Friedrich Wendling,
Grötzingerstraße 69.

Pferdedung hat zu verkaufen

Wilhelm Hauck, Güterbestätter, Zehntstraße 7.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, 2. Dezember, Vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier

altkatholischer Gottesdienst

statt, wozu einladet

Der Vorstand.

Anstatt jeder besonderen Nachricht.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten zeige ich hiermit an, daß meine liebe Frau, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emma Friderich,
geb. Schenkel,

heute Nachmittag 4 Uhr sanft entschlafen ist.

Baden den 28. November 1900.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Hermann Friderich.

Die Beerdigung findet am Freitag den 30. November, Nachmittags 4 Uhr, von der neuen Friedhofkapelle in Durlach aus statt.

Mittheilung.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß wegen baulicher Veränderung der **Eingang zum Ladenlokal Mittelstraße** (durch die Hausthüre) sich befindet und bitte freundlichst um gefl. Rücksichtnahme.

Hochachtungsvoll

W. Gräther, Brod- & Feinbäckerei,
Hauptstraße 59.

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz

ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.

Weltberühmt
als der feinste Kaffeezusatz.

Ca. 1/3 Million Mark baar

kommen zur Auszahlung durch die vom 12.—15. Januar stattfindende

II. Freiburger Münstergeldlotterie,

darunter Treffer im günstigsten Falle von ℳ 125,000.—, 100,000.—, 75,000.—, 50,000.— u. s. w., im schlimmsten Fall aber ist der auf das letzt gezogene Loos fallende 1. Treffer mindestens ℳ 75,000.—, zus. über 5000 Gewinne. Sofortige Gewinnauszahlung. Loose per St. ℳ 3.—, 10 St. 1 Freiloos, empfiehlt

Carl Götz, Karlsruhe,
Hebelstraße 11/15.

In meine Hauptkollekte kam bei 1. Freiburger Lotterie die Prämie von ℳ 75.000.—.

Verkaufsstelle in Durlach: Karl Kayser.

Selten wiederkehrende Gelegenheit!

Von einem großen auswärtigen Fabrikanten wurden mir **mehrere** 100 Coupons

besserer Tuche und Burkins,

zur Anfertigung einzelner Anzüge, Hosen, Röcke 2c. sich eignend (auch zu Weihnachts-Geschenken vorzüglich passend), zum Selbstkostenpreise überlassen.

Dieselben sollen innerhalb 14 Tagen geräumt sein.

Ich bin in der Lage, diese Coupons etwa

zur Hälfte des sonst üblichen Preises

abgeben zu können.

Eine größere Anzahl der Coupons liegt in einem meiner Schaufenster zur Ansicht auf.

N. Breitbarth, Karlsruhe,
Kaiser- und Lammstraßen-Ecke.

Gasthaus zum Lamm.

Morgen (Freitag) wird **geschlachtet;** von ½9 Uhr: **Kesselfleisch,** wozu freundlichst einladet

W. Schäfer.

Bienenhonig.

Empfehle hellen **Schleuderhonig,** sowie dunkeln geschleuderten **Schwarzwaldhonig** aus meiner Wanderbienenzucht in Frauenalb.

J. M. Roth, Imkerschule,
Grötzingerstraße 33 II.

Thee Schaller,

fst. Qualitäten,

in Paketen von Mk. 0,10. 0,20. 0,30. 0,50. 0,60. 0,70 0,80. 0,90. 1,00. 1,15. 1,30,

Theespitzen 45 Pfg. per ¼ Pfd.

A. Herrmann,
Conditorei.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft

Karlsruhe, Kreuzstraße 10,
1. St. hoch, bei der kleinen Kirche.

Gänselebern

kauft fortwährend an

Wilhelm Kunzmann Wwe.,
Jägerstraße 19, 2. St.

Einige gebrauchte, guterhaltene

Nähmaschinen

sind im Auftrag billig abzugeben

Weiherstraße 12 II.

Nußkohlen,

beste Qualität, liefert billig

Otto Biesinger & Filiale.

Pianino,

wenig gespielt, vorzügliches, süddeutsches Fabrikat, steht **sehr billig** zum Verkauf. Das Instrument ist kreuzsaitig in ganzen Eisenrahmen und sehr solid gebaut. **Garantie** 10 Jahre. **Sehr günstige Kaufgelegenheit.**

Hans Schmidt,
Musikalienhandlung,
Karlsruhe, Rondellplatz,
Telephon 487.

Gesucht

auf 1. April 1901 **Parterre-Wohnung** mit Gas- und Wasserleitung und Hausgarten. Schriftliche Offerten mit Angabe der Größe und des Preises unter **P. L.** an die Expedition d. Bl.

Wohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör per sofort oder 1. April 1901 zu vermiethen

Adlerstraße 11.

Daselbst kann auch eine Dunggrube gegen jährl. Vergütung geleert werden.

Eine kleinere Wohnung mit Zugehör ist sofort oder auf 1. April zu vermiethen

Kelterstraße 2.

Schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, Preis 290 ℳ, auf 15. Dez. od. später zu vermiethen

Auerstraße 19, 3. Stock, rechts.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.